Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =

Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss

Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 8 (1888-1893)

Heft: 4

Artikel: Bemerkungen über Curculioniden

Autor: Stierlin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400490

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schwarzen Abflachung versehen. Die Seitenränder des Segments sind sehr schwach doppelt gebuchtet, welches bewirkt, dass die Ecken der Ausrandung sehr wenig vorragen. Die Fühler sind lang, länger als bei den dem Autor bekannten Arten; auf den Körper gelegt, erreichen sie die Basis des Schildchen.

Auch von dieser Art hat H. Tournier nur ein einziges Stück gefangen und zwar am 1. Juni 1888 an der steilen Halde, welche bei Peney das rechte Rohneufer bildet.

Bemerkungen über Curculioniden.

Von Dr. Stierlin.

In Bd. 1. von 1889 der deutschen Zeitschrift p. 72 spricht Herrn Johannes Faust die Vermuthung aus, dass der von mir beschriebene Conocoetus graecus identisch sei mit Con. gracilicornis Kiesw.

Als ich die Bestimmungstabellen der Gatt. Polydursus schrieb, war mir der ächte P. gracilicornis noch unbekannt und da Kiesenwetter die Augen desselben als rund bezeichnet, so nahm ich an, es sei diese Art ein Eustolus und nicht ein Conocoetus. Jetzt habe ich den P. gracilicornis, der aus Kiesenwetters sehr exakten Beschreibung gut zu erkennen ist. Die Augen sind aber nicht vollkommen rund, sondern etwas oval, wie bei manchen Conocoetus.

Hätte ich den C. gracilicornis gekannt, als ich die Bestimmungstabelle schrieb, so hätte auch meine Diagnose des Con. graecus etwas anders gelautet, d. h. ich hätte die unterscheidenden Merkmale deutlicher hervorgehoben; diese bestehen

in folgenden Punkten.

Bei C. graecus ist die Beschuppung zerstreut, ziemlich spärlich, nicht zusammenhängend grün und grau wie bei gracilicornis und die Behaarung etwas länger; am auffallendsten ist der grosse, breite, hochgewölbte Kopf bei graecus, dessen Stirn zwischen den Augen beim & breiter, beim Q eben so breit ist, als der Hinterrand des Halsschildes; dadurch ist natürlich auch der Vordertheil des Halsschildes verbreitert und nicht nur beim Q sondern bei beiden Geschlechtern auffallend breiter als sein Hinterrand. Bei gracilicornis ist der Kopf viel schmäler und namentlich die Stirn zwischen den Augen viel schmäler als der Hinterrand des Halsschildes, dieses ist nach vorn nicht verbreitert; die Augen sind bei graecus länglich oval.

Die Flügeldecken sind bei graecus nicht breiter als das Halsschild, bei gracilicornis um die Hälfte breiter; die Beine sind als gelb von mir angegeben, was nicht ganz exakt ist; dieselben sind eher roth als gelb zu nennen und bei verschiedenen Exemplaren, die ich später erhielt, sind dieselben sogar braunroth, fast pechschwarz; bei gracilicornis sind sie blassgelb; endlich sind beim of die Vorderschenkel merklich verdickt.

Noch näher als mit C. gracilicornis ist C. graecus mit dem syrischen C. grandiceps Desbr. verwandt, doch auch von

diesem bestimmt zu unterscheiden.

Bei grandiceps sind nämlich die Schuppen haarförmig, weisslich, das Halsschild kürzer, nach vorn weniger verbreitert, die Stirn zwischen den Augen bei beiden Geschlechtern schmäler als der Hinterrand des Halsschildes, der Hinterkopf viel schwächer gewölbt, die Flügeldecken sind viel breiter als das Halsschild.

Die Diagnose von C. graecus muss also lauten:

Oblongo-ovatus, niger, grisco-pubescens, squamulis rotundatis viridibus vel griseis plus minusve adspersus, capite magno, lato, convexo, oculis oblongo-ovatis, antennis elongatis, gracilibus scapo thoracis marginem superante, funiculi articulis 2 primis aeque longis, rostro brevi, conico; thorace longitudine vix latiore, basi angustiore, intra apicem late, intra basin anguste constricto; elytris subdepressis, parallelis, pedibus rufis vel piceis. Long. 4 mm. of fronte thoracis basi latiore, elytris thorace non latioribus, femoribus anticis paulo incrassatis.

Q fronte thoracis basi non angustiore', elytris thoracc

paulo latioribus.

Beschreibung einiger neuen Arten.

Otiorhynchus corallipes Stl.

Oblongus niger, nitidus, glaber, pedibus laeti rufis, geniculis tarsisque nigris, rostro capite vix longiore bisulcato, antennis sat fortibus, funiculi articulo secundo primo breviore, thorace lateribus rotundato, apice quam basi vix angustiore, evidenter subremote punctato, elytris latitudine 1²/₈ longioribus, nitidis, 12 striatis, evidenter seriatim punctatis, interstitiis subrugosis, punctulatis, pedibus rufis, tibiis anticis of fortiter incurvis, segmento anali of punctulato. Viso'cica (Bosnien) Lg. 6 mm.

Dem pacruelis täuschend ähnlich; bei diesem sind die Augen klein und halb kugelig, bei corallipes grösser und flach, der Rüssel ist deutlich gekielt, das Halsschild viel gröber punk-

tirt. 19. Rotte neben patruelis.

Einem sehr kleinen O. niger täuschend ähnlich, aber die Flügeldecken mit 12 feinen Streifen und das Analsegment des punktirt mit einer Grube an der Spitze. Schwarz glänzend, unbehaart, mit hellrothen Beinen; der Rüssel kaum länger als der Kopf, dreikielig mit 2 deutlichen Furchen, die Fühlerfurche das Augenichtganzerreichend; Fühler ziemlich kräftig, das 2. Geisselglied etwas kürzer als das 1., die äussern kugelig, Halsschild so lang als breit, vorn wenig schmaler als hinten, kräftig, nicht sehr dicht punktirt, Flügeldecken 13/4 mal so lang als breit, mit abgeflachten Schultern, 12 Streifen oder Reihen von ziemlich feinen Punkten und ebenen Zwischenräumen, die schwach gerunzelt und fein zerstreut punktirt sind, Beine schlank, Schienen an der Spitze einwärts gebogen, Aftersegment punktirt mit einem Grübchen an der Spitze. Von Hrn. Ganglbauer eingesendet.

0. latifrons Stl. (Arammichnus)

Oblongus, niger, nitidus, glaber; rostro lato capite breviore, longitudine fere latiore, confertim punctato et obsolete carinato, fronte latissimo, confertim punctato, oculis minutis, lateralibus, semiglobosis, scrobe foveiformi, antennis brevibus, funiculi articulis 2 primis sabaequalibus, externis transversis, thorace longitudine latiore, modice rotundato, apice quam basi paulo angustiore, in disco subremote punctato, lateribus granulato, elytris oblongo-ovatis, latitudine 12/3 longioribus, mox pone basin fortiter dilatatis, obsolete punctato-striatis, interstitiis planis obsolete parce granulatis; subtus rugoso-punctatus, pedibus brevibus, tibiis rectis, femoribus muticis. Long 8—10, lat. 3—31/2 mm. Syrien, Türkei.

Dem granulato-punctatus am nächsten, durch viel breitere Stirn und breitern Rüssel, auf der Scheibe zerstreut punctirtes,

seitlich gekörntes Halsschild verschieden.

Lang-eiförmig, schwarz, glänzend, kahl, die Stirn ist ungewöhnlich breit, so breit als der Rüssel lang, und fast so breit als die Fühlergeissel lang ist ohne die Keule. Der Rüssel ist an der Wurzel ebenfalls sehr breit, verschmälert sich aber sehr rasch und ist wie die Stirn dicht und stark punktirt; die Punkte fliessen an einzelnen Stellen zu Längsrunzeln zusammen, Fühler sehr kurz, das 2. Geisselglied etwas weniges kürzer als das 1., die äussern quer oval, Fühlerfurche eine rundliche Grube bildend, die durch eine seichte unter dem Rüssel weglaufende Furche mit der andern Seite verbunden ist; die Augen stehen an den Seiten des Kopfes, sind klein und ziemlich stark vorragend. Halsschild etwas breiter als lang, in der Mitte mässig gerundet, vorn wenig schmäler als hinten, auf der Scheibe zerstreut punktirt, seitlich gekörnt. Flügeldecken 12/3 mal so lang als breit, hinter der Wurzel rasch erweitert, so dass die Schultern rundlich vortreten, seitlich in flachem Bogen geschwungen, oben sehr fein, mitunter undeutlich punktirt, sehr fein lederartig gerunzelt und spärlich mit sehr kleinen, flachen Körnchen besetzt, die gegen die Spitze ein wenig deutlicher werden. Unterseite stark punktirt, etwas runzlig, Beine stark und sehr kurz, Schenkel ungezähnt, Schienen gerade. Von Hrn. Ganglbauer eingesendet.

Q Rhynchites Emgei.

Von der Grösse des giganteus, ohne dessen grosse Punkte, die Vorderhüften den Vorderrand des Halsschildes berührend, grün, mit stellenweisem Purpurschimmer, die hintere Hälfte des Rüssels purpurn, gekielt. Lg. (ohne Rüssel) 8 mm., das or ist zu untersuchen ob das seitliche Halsschild Dornen hat.

0. luganensis.

Oblongo-ovatus, niger, pedibus piceis, squamulis rotundatis dense tectus, punctis elytrorum pupillatis; fronte rostro non latiore, antennis sat fortibus, funiculi articulo secundo primo dimidio longiore, externis globosis, thorace latitudine paulo breviore, lateribus rotundato, confertim subtiliter granulato, elytris ovatis thorace duplo longioribus, punctato-striatis, femoribus omnibus

sat fortiter dentatis. Lg. 5-5¹/₂ mm. Lugano.

Diese Art sieht dem O. hypocrita Rosh. täuschend ähnlich, ist aber durch die kräftig gezähnten Schenkel wesentlich von ihm verschieden. Dieses letztern Merkmales wegen und wegen der etwas schmälern Stirn gehört diese Art in die 20. Rotte; sie ist von O. picipes durch viel feiner gekörntes Halsschild, stärker gezähnte Schenkel, von O. carmagnolae durch kürzeres, breiteres Halsschild und dadurch verschieden, dass die Flügeldecken doppelt so lang sind als das Halsschild, bei carmagnolae

nur um die Hälfte länger.

Schwarz mit dunkelbraunen Beinen, dicht mit runden Schuppen bedeckt, die etwas gelblichgrau und bräunlich marmorirt sind; die Stirn ist nicht breiter als die schmalste Stelle des Rüssels, die Augen gross und flach, Fühler kräftig, das 2. Geisselglied um die Hälfte länger als das 1., die äussern rund. Halsschild wenig breiter als lang, seitlich mässig gerundet; vorn wenig schmäler als hinten, Flügeldecken etwas bauchig, um die Hälfte länger als breit und doppelt so lang als das Halsschild, mit schön pupillirten Punktreihen; Zwischenräume schwach gewölbt, undeutlich gekörnt. Schenkel ziemlich stark keulenförmig und alle mit kräftigem Zahn.

Mesagroicus graecus m.

Oblongus, subparallelus, niger, hirsutie lutea erecta vestitus, antennis tibiis tarsisque obscure ferrugineis, rostro latitudine non longiore, apicem versus non attenuato, fronte non angustiore, evi-

denter canaliculato, pterygiis non prominulis, antennis brevibus, funiculi articulo 1. secundo dimidio longiore, prothorace planiusculo, lateribus modice rotundato, apice quam basi paulo angustiore, tuberculis deplanatis poriferis obsito, subcanaliculato, lateribus squamulis cinereis parce obsito, scutello brevi, elytris oblongis, subparallelis latitudine duplo longioribus, prothorace parum latioribus, humeris parum distinctis, basi truncatis, apice rotundatis, seriatim punctatis, interstitiis planis, coriaceis, uniseriatim pilosis, tibiis anticis rectis linearibus. Lg. 5 mm. Lat. 14/5 mm. Griechenland.

Durch seine verlängte, parallele etwas flache Gestalt ausgezeichnet, dem M. manifestus Faust am nächsten, durch vorstehende Augen, flacheres Halsschild, nicht vorstehende Pterygien, flaches Halsschild, sichtbares Schildchen, an der Wurzel gerade abgestutzte Flügeldecken hauptsächlich verschieden.

Der Körper ist parallel, schwarz, mit abstehenden gelblichen Borsten, die etwas länger sind als bei M. occipitalis, nicht dicht besetzt; die Stirn ist nicht breiter als der Rüssel, dieser nach vorn nicht verschmälert, tief gerinnt, Augen von gewöhnlicher Grösse, mässig vorstehend, Halsschild wenig gewölbt, seitlich regelmässig gerundet, vorn etwas schmäler als hinten, Flügeldecken an der Wurzel gerade abgestuzt, mit schwach angedeuteten Schultern, seitlich parallel, nur wenig breiter als das Halsschild. Von Herrn Emge eingesendet.

Mesagroicus superciliatus Stl.—Thylacites scobinatus Kol.

Trachyphloeus Stierlini Guillebeau 6. 10. 89.

Castaneus, setulis nullis, rostro plano apicem versus paulo angustiore, thorace longitudine dimidio latiore, lateribus dialatato rotundato, absque impressionibus, elytris globosis subtiliter punctato-striatis, tibiis anticis apice bidentatis, dente interno

bifido, pedibus rufis.

Die Vorderschienen haben einen langen nach aussen gerichteten Dorn, dann nach vorn einen langen, am Ende zweitheiligen, ähnlich wie spinimanus, an der Innenseite eine mit Dornen besetzte kurze Vorragung. Das Thier gehört in die 2. Gruppe von Seidlitz neben spinimanus und digitalis, von denen es durch etwas andere Schienenbildung, kleinere Gestalt, das Fehlen der Borsten und die rothen Beine abweicht.

Der Rüssel ist eben, nach vorn schwach verengt, das Halsschild breit, seitlich regelmässig gerundet ohne Einschnürung und Eindrücke. Gegen die Spitze der Flügeldecken zeigen sich einige Spuren äusserst dünner und kurzer Börstchen, die aber nur durch eine sterke Lung erkennt werden können.

Millaricures der ethwere entern Geseilschaft, Bot & Haft &

nur durch eine starke Lupe erkannt werden können.